

MCU IM DIENST GOTTES



SEELSORGE

Gerne begleite ich in den kommenden Tagen und Wochen alle, die ein seelsorgliches Gespräch oder einfach eine geistliche Begleitung suchen. Ich stehe für Euch und Eure Anliegen bereit.

Pfarrer Ulrich Kogler

T: 0664 / 329 81 90

M: kogler.ulrich@gmx.at

AKTIV CHRIST SEIN

Die Bibel verstehen - Colloquium zum Evangelium und seiner Botschaft mit Josef Hainzl
Nächste Termine: 18.6./29.6/20.7.
jeweils um 18:30 Uhr im Pfarrhof

Laudes - Gebet am Morgen
in der Anbetungskapelle
Freitags um 8:00 Uhr

Pilgern heute - Monatswallfahrt
Jeden 13. im Monat, 18:30 Uhr Prozession
19:00 Uhr Heilige Messe

GOTTESDIENSTORDNUNG JUNI

Do 01.06.23	17:30, anschließend Anbetung
Sa 03.06.23	10:00 Erstkommunion
So 04.06.23	10:00 Uhr Gottesdienst Dreifaltigkeitssonntag
Di 06.06.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 08.06.23	8:45 Uhr Göltschach mit Fronleichnams-Prozession und Pfarrfest
So 11.06.23	09:00 Uhr Gottesdienst Fronleichnam
Di 13.06.23	19:00 Uhr 13er Wallfahrt
Do 15.06.23	17:30, anschließend Anbetung
So 18.06.23	10:00 Uhr Gottesdienst
Di 20.06.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 22.06.23	17:30, anschließend Anbetung
So 25.06.23	10:00 Uhr Gottesdienst
Di 27.06.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 29.06.23	17:30, anschließend Anbetung

JULI

So 02.07.23	10:00 Uhr Gottesdienst musikalische Gestaltung Singgemeinschaft Kennelbach
Di 04.07.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 06.07.23	17:30, anschließend Anbetung
So 09.07.23	10:00 Uhr St. Ulrich
Di 11.07.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 13.07.23	19:00 Uhr 13er Wallfahrt
So 16.07.23	10:00 Uhr Gottesdienst
Di 18.07.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 20.07.23	17:30, anschließend Anbetung
So 23.07.23	10:00 Uhr Gottesdienst
Di 25.07.23	17:30 Uhr Gottesdienst
Do 27.07.23	17:30, anschließend Anbetung
So 30.07.23	10:00 Uhr Gottesdienst

Impressum Röm.-kath. Pfarramt Maria Rain 9161 Maria Rain, Einsiedlerweg 1
Büro DI 15:00-17:00 / FR 8:30-10:00 Tel. 04227-842 38
mariarain@kath-pfarre-kaernten.at www.kath-kirche-kaernten.at/mariarain



PFARRE
MARIA RAIN

Mit C h r i s t u s U n t e r w e g s



MCU WAS VOM LEBEN BLEIBT

Das mitunter größte Fest des christlichen Glaubens ist vorbei. Doch was kommt danach? Was ist es, das uns nach dem Tod Christi am Kreuz im Glauben an das Ewige Leben hält? Kann der Glaube an die Auferstehung ein stabiles Fundament für ein Leben im christlichen Sinne sein, das allen Herausforderungen des Alltags standhält?

Mögliche Antworten, wie wir nach den intensiven Begegnungen in der Karwoche unsere Erfahrungen mit Christus im Alltag leben und wie wir mit diesen Glaubensfragen umgehen können, sucht die aktuelle Ausgabe von **MCU – Mit Christus Unterwegs**. Sie sind Einladung, nicht nur jene durch die Bibelgeschichte geschenkten freien Tage zu genießen, sondern sich mit der Botschaft aus der Auferstehung heraus intensiv zu befassen und diese in ihrer Tiefe zu ergründen.

PFARRBLATT JUNI-JULI 2023
PFARRE MARIA RAIN / ŽIHPOLJE



WWW.YOUTUBE.COM/
@WINGSOFCURCH-PFARREMARIAR8084
HTTPS://WWW.KATH-KIRCHE-KAERNTEN.AT/MARIARAIN

HOCHFESTE IM ZEICHEN CHRISTI

MCU FOKUS - CHRISTLICHE FESTE ALS FUNDAMENT DES GLAUBENS

Zu den drei Hochfesten Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam verbringen wir gerne ein paar freie Tage. Biblisch gesehen geht die Osterzeit zu Ende und beschert uns einen gern genutzten Kurzurlaub im hektischen Alltag. Jesus Christus hat seine Aufgaben im Irdischen vollendet. Doch er gibt uns darüber hinaus hilfreiche Orientierung und ein solides Fundament, auf das wir den eigenen Glauben bauen können. Die Geschichte der Auferstehung ist somit Einladung, die Ecksteine des eigenen Glaubens neu auszurichten.

UND EINE WOLKE NAHM IHN AUF UND ENTZOG IHN IHREN BLICKEN

Vierzig Tage nach Ostern feiern wir das Hochfest Christi Himmelfahrt. Es entstammt unmittelbar den Schriften des Neuen Testaments und erzählt von der Rückkehr Jesu Christi zu seinem Vater in den Himmel. Zuvor erscheint er den Jüngern vierzig Tage lang, bis er endgültig in die Herrlichkeit Gottes eintritt. Die Zahl Vierzig hat in der Bibel eine besondere Bedeutung. So wandern die Israeliten vierzig Jahre lang in der Wüste. Ebenso fastet Jesus als Vorbereitung auf sein öffentliches Wirken vierzig Tage lang. Die Vierzig symbolisiert somit einen Wendepunkt im Geschehen, entweder als Abschluss oder Neubeginn.

Doch welche Botschaft bringt dieses Hochfest für uns Christen in unsere Gegenwart? Gott ist für unsere Augen nicht sichtbar, Christus ist in den Himmel aufgefahren. Somit bleibt uns nur, dass wir „unseren Sinn auf das richten, was oben ist, nicht auf

das Irdische!“ Und Christus hilft uns dabei, denn seine Spuren bleiben für uns sichtbar.

DENN JEDER HÖRTE SIE IN SEINER SPRACHE REDEN

Das Hochfest zu Pfingsten gilt als Geburtsstunde der Kirche und der Verbreitung der christlichen Lehren. Denn als sich die Jünger versammeln, kommen vom Himmel Zungen wie Feuer auf sie herab und erfüllen alle mit dem Heiligen Geist. Sie beginnen zu sprechen, wie es der Geist ihnen eingab und jeder konnte den anderen verstehen. So verbreiten die Jünger die Botschaft Christi in alle Völker. Die Bibel berichtet, dass sich an diesem Tag etwa dreitausend Menschen taufen ließen.

Fünzig Tage nach Ostern feiern wir dieses Hochfest an zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Der Heilige Geist ergießt sich über alle Menschen und ist somit

MCU IM GESPRÄCH VON BERUF UND BERUFUNG

Das Akolythat ist ein Amt, das es in dieser Form bereits seit dem 3. Jahrhundert n. Chr. in der Geschichte der Kirche gibt. Lange in Vergessenheit geraten, erfährt es nun eine Renaissance und Stefan Sablatnig war 2017 österreichweit der erste Akolyth, der vom damaligen Bischof Alois Schwarz mit diesem Amt beauftragt wurde und es für die Pfarre Maria Rain nun auf Dauer ausübt.



MCU: Stefan, was sind die Aufgaben eines Akolythen innerhalb der Pfarre?

Stefan: Das Amt selbst ist ein Dienst am Altar als Gehilfe des Priesters. Ich bereite während der Messfeier den Altar für die Eucharistiefeier und reinige die liturgischen Gefäße nach der Kommunionfeier. Außerdem darf ich als Kommunionhelfer während der Messe unterstützend die Hostie spenden sowie die Krankenkommunion den Menschen nach Hause bringen. Zusätzlich darf ich auch das Allerheiligste zur Anbetung aussetzen. Was mir im Rahmen des Amtes auch sehr am Herzen liegt, ist die Feier des Stundengebetes, vor allem am Morgen die Laudes und abends die Vesper.

MCU: Wie kann man als gläubiger Christ ohne priesterliche Ausbildung für dieses Amt beauftragt werden?

S: Bei mir war es ein Hineinwachsen in den Glauben durch das elterliche Vorbild von Kindesbeinen an. Im Erwachsenenalter habe ich dann aus eigenem Interesse Ausbildungenseminare in der Diözese besucht. Aufgrund der verschiedenen Ausbildungen bin ich befugt, während der Heiligen Messe gemeinsam mit dem Priester die Kommunion auszuteilen, und Wortgottesfeiern und Segensfeiern zu leiten. Hier in der Pfarre habe ich schon des Öfteren im Falle der Abwesenheit des Pfarrers diese Gottesdienste leiten dürfen. Als Ulrich Kogler unsere Pfarre übernommen hat, kam das Gespräch eben auf das Akolythenamt. Und da ich die nötigen Voraussetzungen durch meine Fortbildungen auch hatte, war der Weg bereit für die Beauftragung durch den Bischof. In diesem Jahr wird es erstmals in der Diözese eine Ausbildung dafür geben.

MCU: Jetzt bringen dich hier in der Pfarre viele Menschen auch mit deinem weltlichen Beruf als Polizist in Verbindung. Wie ist es möglich, seinen Beruf mit einer christlichen Berufung zu verbinden?



AUS DEM PFARRLEBEN

MCU KALEIDOSKOP



KARWOCHE UND OSTERN

Auch in diesem Jahr durften wir gemeinsam das höchste Fest der Christen feiern. Die Karwoche ist mit ihrer ganz besonderen Liturgie immer wieder ein tief bewegender und besonders feierlicher Glaubenshöhepunkt in unserer Pfarre. Die Begegnungen dieser Osterzeit sind immer wieder aufs Neue von einer speziellen Einzigartigkeit.

MONATSWALLFAHRT

Auch in den Monaten April und Mai stand der Dreizehnte im Zeichen der Wallfahrt. So besuchten uns zahlreiche Wallfahrtsgäste zu den heiligen Festmessen, die in diesen Monaten von Mag. Josef Markowitz aus Kappel an der Drau und Dr. Christoph Kranicki aus Wolfsberg gehalten wurden. Ein herzliches Vergelts ´Gott für diese wundervollen Feierlichkeiten im Namen der Gottesmutter Maria.



ERSTKOMMUNION

Mit unseren 24 Erstkommunikationskindern gab es in den Vorbereitungsstunden der letzten Wochen so einiges zu tun. Ein Fixpunkt auf der Reise hin zur Kommunionfeier ist immer das Gestalten eines Kreuzes. So durften wir auch in diesem Jahr wieder in der Tonwerksatt von Mathilde Lagler mit viel Kreativität ans Werk gehen.

FIRMUNG

Gemeinsam mit Ordinariatskanzler Dr. Jakob Ibounig feierten wir am 6. Mai in unserer Wallfahrtskirche einen beeindruckenden Firmungsgottesdienst. Mit vielen Firmlingen, ihren Paten und zahlreichen Gästen war die Kirche bis in den hintersten Winkel gut gefüllt. Mit einer bewegenden Predigt entließ Dr. Ibounig alle Firmlinge in ihr mündiges Christ-Sein und spendete ihnen den Segen des Heiligen Geistes für diesen Weg.



MCU DABEISEIN FEIERN

Im Frühsommer gibt es in unserer Pfarrgemeinde immer viel zu feiern. Solche Feierlichkeiten sind jedes Mal aufs Neue auch eine Möglichkeit, Teil der Pfarrgemeinde zu sein, mit anderen ins Gespräch zu kommen, den Glauben zu erneuern und somit aktiv am Leben in der Pfarre mitzuwirken.

Aufgrund der Bauarbeiten wird es heuer nicht möglich sein, das Pfarrfest in gewohnter Weise zu feiern. Dafür werden wir am 2. Juli, wenn die Singgemeinschaft Kennelbach zu Gast sein wird, im Anschluss zu einer festlichen Agape vor der Kirche einladen.

Dennoch freuen wir uns bereits jetzt auf herzliche Begegnungen. Wir werden uns beim gemeinsamen Essen stärken, das eine oder andere Glaserl Wein genießen und miteinander ins Gespräch kommen. Der Pfarrgemeinderat lädt dazu herzlich ein.

Auch heuer feiern wir in unserer Pfarrgemeinde wieder die Erstkommunion. Mit 24 Kindern ist dieses Fest eines, das unsere Wallfahrtskirche zur Gänze füllen wird. Mit Gesang, Freude und besonderen Momenten im Rahmen dieser Feierlichkeit, wollen wir die jungen Christen auf ihrem Glaubensweg begleiten und mit ihnen zum ersten Mal in der Gemeinschaft die Eucharistie zelebrieren. Die Kinder haben sich in den Vorbereitungsstunden auf diesen großen Tag mit Begeisterung vorbereitet und bekräftigen am Samstag, dem 03. Juni 2023, 10:00 Uhr, ihre Zugehörigkeit zu Jesus Christus.

ZUR RUHE KOMMEN

Mit einem ruhigen Moment am Morgen startet der Tag unter einem ganz anderen Fokus. Sich mit einem Gebet auf den kommenden Tag einzustimmen gibt jedem die Möglichkeit, sich zu besinnen und aus innerer Kraft heraus den Aufgaben zu begegnen.

In diesem tief persönlichen Gespräch mit Gott widmet sich die Laudes mit ihren Psalmen und Versen dem Glauben auf eine besondere Weise. Auf eine fast meditative Art gibt dieses Morgen Gebet die Möglichkeit, sich noch einen Augenblick fallen zu lassen, in Stille den neuen Tag zu begrüßen und sich durch Gebetsworte selbst zu stärken oder auch für andere zu bitten.

In unserer Pfarre gibt es jeden Freitag um 8:00 Uhr in der Anbetungskapelle die Gelegenheit, die Laudes in einer kleinen Gruppe zu erfahren, sich von Pfarrer Ulrich Kogler durch die Psalmen führen zu lassen und sich so auf den Tag zu freuen. Im Anschluss an das gemeinsame, morgendliche Beten gilt immer die herzliche Einladung zum Frühstück im Pfarrhof.



nicht mehr nur Propheten oder anderen auserwählten Menschen vorbehalten, sondern kommt zu allen Menschen. Die symbolischen Darstellungen in Feuerzungen oder als Taube sind Ausdruck dieses Ereignisses.

DER STEIN, DEN DIE BAULEUTE VERWORFEN HABEN, IST ZUM ECKSTEIN GEWORDEN

An Fronleichnam steht Jesus Christus im Mittelpunkt. Sechzig Tage nach Ostern feiern wir ein Fest der Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart Jesu in Brot und Wein. Am Abend des Gründonnerstags feiert Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl und setzt damit die Eucharistie ein. „Dies ist mein Leib [...] Dies ist mein Blut [...]“ sind die bekannten Wandlungsworte, die Jesus auch heute noch in der Gestalt von Brot und Wein in der Eucharistie tatsächlich körperlich anwesend sein lassen.

Somit gibt es eine spürbare Verbindung zum Gründonnerstag. Wird der Donnerstag der österlichen Karwoche eher still gefeiert, zelebriert der christliche Glaube dieses Fest mit feierlichen Prozessionen. Beim Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi wird die Hostie in einer goldenen Monstranz hochgehalten und vielerorts durch die Gemeinde getragen. Fronleichnam ist somit in vielen Regionen der Welt auch das volkstümlichste aller religiösen Fest und wird gerne auf prunkvolle Weise gestaltet.

S: Ich sehe meinen Beruf nicht im Widerspruch zu meiner Berufung. Natürlich gibt es im Berufsalltag eines Polizisten mitunter sehr herausfordernde Extremsituationen, körperliche Gewalt oder Freiheitsentzug. Doch am Ende des Tages sehe ich mir gegenüber immer den Menschen, den ich auch als solchen behandeln möchte. Egal, in welcher Situation. Und dabei hilft mir mein persönlicher Glaube sehr. Das ist die Aufgabe, die wir alle als Christen haben. Wenn wir das alles wirklich ernst nehmen, müssen wir unseren Glauben, die persönlichen Erfahrungen aus den kirchlichen Feiern und das Wort Gottes in der Heiligen Schrift täglich auch im Alltag praktisch umsetzen. Dazu sind wir als Christen berufen, auch wenn das nicht immer einfach ist. Eben weil das berufliche Umfeld persönliche Interessen nicht immer von Anfang an verstehen kann. Mein Ziel ist ein menschenwürdiges Ergebnis unabhängig der Umstände. Der Glaube ist dabei eine Stütze und gibt Halt. Mit dieser Aufgabe gehe ich meinen Weg und versuche, den Glauben in meinem Alltag sichtbar und überzeugend zu leben. Ich versuche meinen Glauben vorzuleben, erfahren muss ihn aber jeder selbst für sich.

**FÜR MICH ZÄHLT DER MENSCH,
DEN ICH AUCH ALS SOLCHEN BEHADELN MÖCHTE!**

MCU GEISTLICHE GEDANKEN

KIRCHTURM - WEG ZUM TRÄUMEN



Liebe Pfarrgemeinde!

Im Mai und Juni begegnet uns eine Fülle an kirchlichen Hochfesten. Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam. Feste die eines gemeinsam haben – sie möchten unseren Blick nicht nur auf das Irdische legen, sondern vor allem auch auf das Himmlische – gut „gehimmelt“ und gut „geerdet“ den Lebensweg gestalten. Als Geistlicher Assistent der KAB-Kärnten (Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung) ist es mir da besonders wichtig, auch auf die „Allianz für den Freien Sonntag“ zu verweisen. Der freie Sonn- und Feiertag sollte in unserem Leben mehr sein, als einfach nur ein freier Tag zum Ausspannen. Vielmehr bietet der freie Sonntag mit seiner Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst nicht nur auf die Gesundheit von Körper und Geist zu achten, sondern auf die untrennbare Einheit von Körper, Geist und Seele.

Ein stummer Zeuge durch die Geschichte für den Verweis auf das Göttliche in unserem Leben ist da der Kirchturm eines Ortes – in unserem Fall dürfen wir uns sogar über zwei Türme freuen. Der Kirchturm, oft unbemerkt, überragt er die meisten Gebäude eines Ortes. Einerseits laden die läutenden Kirchenglocken zum Gebet – zum bewussten Innehalten mitten im Alltag und andererseits erinnern sie auch daran, wenn ein Kind getauft, ein Paar getraut oder auch ein Mensch auf dem letzten irdischen Weg zum Grab begleitet wird. Die Glocken läuten aber auch an zentralen Stellen der Heiligen Messe – bei der Verkündigung des Evangeliums und der Wandlung. Der Kirchturm beherbergt nicht nur die Glocken, sondern verweist in seiner Ausrichtung nach oben ragend darauf, dass der Mensch nicht alles aus eigener Kraft erreichen kann, sondern, dass die wirklich entscheidenden Dinge des Lebens unter dem Lichtstrahl Gottes geschehen. Somit möchte der Kirchturm uns auch auf schweigende Weise mit hineinnehmen in göttliche Begegnungen. Der Kirchturm bietet aber auch einen anderen Blick auf Ort und Leben. Ich durfte heuer schon zahlreiche Menschen auf unsere Kirchtürme begleiten und dabei die besondere Erfahrung machen, dass der erste Blick aus dem Turmfenster alle in ein besonderes Staunen versetzt. Ein Staunen, aus dem ich nicht nur die Dankbarkeit für eine schöne Aussicht ablese, sondern vor allem auch, dass wir im Leben immer wieder eine Blickumkehr benötigen, um auf den Alltag und unser eigenes Dasein neu hinzuschauen lernen. Ein neuer Blick schafft oft eine neue Wirklichkeit. Lassen wir uns ein auf das Wagnis Gott Raum zu schenken in unserem Leben – dadurch werden wir Vieles mit einem neuen Blick sehen!

Ich wünsche Euch einen gesegneten Weg hinein in den Sommer!

Želim vam dobro blagoslovljeno pot v poletje!

Euer Pfarrer Ulrich Kogler



GEMEINSCHAFT FEIERN

MCU THEMA - DIE ERSTKOMMUNION ALS EIN VERBINDENDES SAKRAMENT

Für Kinder ist es ein ganz besonderer Tag. Wenn sie die weißen Gewänder tragen dürfen, sich mit einem glänzenden Kreuzzeichen schmücken und die Kerze als leuchtendes Symbol des Glaubens hochhalten, dann spüren sie in ihren Herzen, dass sie mit ihrer Erstkommunion den nächsten Schritt hin zu Jesus machen.

Zum ersten Mal dürfen sie im Rahmen dieser Feier die Hostie in ihrem Mund schmecken und Jesus somit ganz nahe sein. Sie bekräftigen mit diesem Sakrament ihre Zugehörigkeit zum Kreis der christlichen Gemeinschaft. Von nun an verstehen sie die Bedeutung des gewandelten Brotes, bekennen mit ihren eigenen Worten ihren Glauben an Gott und wachsen durch dieses Sakrament weiter in die Kirchengemeinschaft hinein. Dazu gehören auch Vorbereitungsstunden auf dieses Sakrament, während dieser die Kinder vieles über das Leben und Wirken Christi lernen.

Die Erstkommunion ist ein sichtbares Zeichen der Nähe Gottes, das Kinder aus ihrem Glauben heraus empfangen. Als Erinnerung an die Taufe tragen sie dabei weiße Gewänder, die für das mitgewachsene Taufkleid stehen. Mit den Kerzen tragen sie ein bildliches Zeichen der Freude für ihren Glauben in ihr Leben hinein. Häufig begegnet uns das Symbol des Regenbogens als Verbindung zwischen Himmel und Erde, Gott und den Kindern. Er strahlt mit seinen bunten Farben wie eine Brücke in das Leben der jungen Christen, über welche die Nähe Gottes für die Kinder erfahrbar wird. Und so darf sich durch dieses Sakrament der christliche Glaube in unserer Gesellschaft verbreiten.

„WER EIN KIND WILLKOMMEN HEISST, DER HEISST CHRISTUS WILLKOMMEN.“ (MARKUS 9:37)

DER LEIB CHRISTI



Im Rahmen der Eucharistie erinnern wir Christen uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

Er wandelte ein einfaches, ungesäuertes Brot und veränderte durch die heiligen Wandlungsworte dieses Brot zum Symbol für seinen Leib. Christen nennen diesen Wandel heute Transsubstantiation. Die Wandlung, die Brot in Leib Christi verwandelt.

Bei jeder Messfeier erfolgt diese Begegnung zwischen Himmel und Erde von Neuem, wenn sich die Gemeinschaft um den Altar versammelt und der Priester die Wandlungsworte spricht. Somit wiederholen wir in der Gemeinschaft immer wieder das Versprechen der Erlösung durch Jesus, das er uns allen durch sein Opfer gab. Auf diese Weise haben alle Menschen Anteil am Leib Christi.

Das gewandelte Brot ist somit Kern jeder Eucharistiefeier und wird als das Allerheiligste an einem ganz besonderen Ort aufbewahrt. Sicher gehalten in einer goldenen Monstranz beherbergt der Tabernakel der Kirche den Leib Christi, der auch über die Eucharistie hinaus zum Gegenstand christlicher Anbetung geworden ist.

Und so wird eine kleine Oblate, zubereitet aus Wasser und Mehl, dank der Wandlung zum Leib Christi. Die Hostie ist kein einfaches Brot. Sie wird zum wunderbarsten aller Wunder, dem greifbaren Symbol des größten Opfers aller Zeiten.



RAUM SCHAFFEN

HDB AKTUELL

Nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase geht dieses Projekt nun in die Umsetzung. Mit Erteilung des Baumeisterauftrages für das "Haus der Begegnung Maria Rain" an die Firma HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H, vertreten durch Andreas Kogler und Alois Miksch, wird dieser Ort der Gemeinschaft nun Schritt für Schritt Realität.

Seit Mitte Mai wird in Maria Rain das Haus der Begegnung als Ort der Gemeinschaft neben dem bestehenden Pfarrhof errichtet.

MCU – Mit Christus Unterwegs fragte bei Architekt Ferdinand Certov nach, wie sich ohne Gegensätzlichkeiten eine Synergie aus Altbestand und Neubau finden lässt.

MCU: Herr Certov, die Umsetzung einer baulichen Maßnahme ist ein Sichtbarmachen von Visionen. Es gibt aber auch konkrete Anforderungen, denen ein Neubau gerecht werden soll. Wie haben Sie und die Pfarre Maria Rain an einer machbaren Lösung gearbeitet?

Certov: Herr Kogler ist an mich mit einer sehr klaren Erkenntnis herantreten. In Maria Rain fehlt öffentlicher Gemeinschaftsraum für allgemeine Aktivitäten. Seine Vision war es, auf dem Grund der Pfarre einen Raum zu schaffen, wo gesellschaftliches Leben und zwischenmenschliche Begegnung stattfinden können. Es war schnell klar, dass der Wunsch nach einem neuen Veranstaltungsraum einen Zubau verlangt, da sich ein solcher nicht in das bestehende Pfarrhaus integrieren ließe. Auf die Frage, wie wir etwas Neues schaffen können, das die vorhandenen Örtlichkeiten bestmöglich und in einer harmonischen Verbindung nutzt, war die Antwort rasch gefunden. Der Pfarrplatz und der große Garten wurden bisher nicht optimal genutzt. Daher entwickelten wir ein Konzept, durch das wir das neue Gebäude zum Garten hin offen gestaltet in die Landschaft integrieren, die freie Fläche vor dem Pfarrhaus zusätzlich vergrößern und das alte Pfarrhaus optisch einbinden. So wird es in Zukunft nicht nur ein neues Gebäude auf diesem Areal geben, sondern bieten auch der Pfarrplatz und der Garten als Mehrwert neuen Raum. Die Situierung des Zubaus in den bestehenden Hang ist besonders nachhaltig, da das Erdreich im Sommer kühlt und im Winter wärmt, und die Bodenversiegelung minimiert wird.

HDB BAUSTEIN-AKTION

Hoch oben vom Kirchturm den Blick ins Rosental genießen! Als Baustein-Aktion für unser Haus der Begegnung begleite Pfarrer Ulrich Kogler interessierte Besucher hinauf bis zu den Glocken der Wallfahrtskirche.

Mit viel Wissen rund um ihre Geschichte und mit Freude am Klingen der historischen Glocken sind somit ein paar besondere Momente garantiert.

Termine mit Pfarrer Ulrich Kogler
Kleingruppen bis 4 Personen
Mindestspende 50 Euro
T: 0664 / 329 81 90

HDB BAUFORTSCHRITTE LIVE

Nun geht es im Pfarrhof Schlag auf Schlag. Bagger und schweren Gerätschaften sind nach dem offiziellen Baustart fleißig am Werk. Über den Baufortschritt wird tagesaktuell auf der Projekt-Homepage berichtet.



[HTTPS://WWW.HAUS-DER-BEGEGNUNG-MARIA-RAIN.AT](https://www.haus-der-begegnung-maria-rain.at)

